

Prüfungsaufgaben und Gesprächsführung

Klare Sprache hilft den Prüflingen

Eine leichte und verständliche Sprache in Prüfungen – vor dem Hintergrund einer stetig steigenden Zahl von Teilnehmern und Teilnehmerinnen, die nicht Deutsch als Muttersprache sprechen, ist das ein sehr aktuelles Thema. Was sollten Sie beim Formulieren von Prüfungsaufgaben und bei der Gesprächsführung in der Prüfungssituation zu beachten?

1. Langsam und deutlich sprechen: Das klingt zunächst einfach, ist aber in der Praxis nicht so leicht einzuhalten. Reduzieren Sie Ihr Sprechtempo und verwenden Sie die Standardsprache. Dialekt, Redewendungen und Sprichwörter sind für Teilnehmende, die Deutsch als Zweitsprache und nicht als Muttersprache sprechen, oft schwer zu verstehen.
2. Prüfungsaufgaben klar und einfach formulieren: Verwenden Sie möglichst kurze Sätze. Eine Information bzw. eine Frage pro Satz reicht!
3. Verwenden Sie einfache Imperative („Nennen Sie“, „Beschreiben Sie“).
4. Unpersönliche Formulierungen vermeiden, lieber das allgemeine „man“ oder die direkte Ansprache mit „Sie“. Statt: „Es wurde Folgendes erarbeitet“ lieber „Man hat Folgendes erarbeitet.“
5. Einfache und bekannte Wörter verwenden: „unverzüglich“ ist schwer, „sofort“ ist einfach; „stets“ ist schwer, „immer“ ist einfach.
6. Fremdwörter ruhig verwenden. Sie sind oft als Internationalismen leichter zu verstehen als deutsche Wörter: „maximal“ statt „höchstens“.
7. Zusammengesetzte Wörter in Erklärungen zerlegen: schwer: „Gefahrguttransportgenehmigung“; leichter: „Genehmigung für den Transport von gefährlichen Waren“
8. Bekannte und einfachere Satzverbindungen wählen: „wenn“ (statt „vorausgesetzt, dass“), „obwohl“ (statt „obgleich“), „weil“ (statt „da“), „trotzdem“ (statt „dennoch“)
9. Sätze mit vielen Hauptwörtern vermeiden. Schwer zu verstehen ist die folgende Frage: „Welche der Ihnen bekannten Maßnahmen zur Feststellung des Leistungsstands der Auszubildenden am Ende der Prüfungsvorbereitung ist am sinnvollsten?“ Leichter: „Am Ende der Prüfungsvorbereitung: Welche Maßnahme ist am sinnvollsten, wenn Sie den Leistungsstand der Auszubildenden feststellen wollen?“
10. Sätze mit „hat zu“ und „ist zu“ vermeiden, stattdessen Verben wie „müssen“ oder „sollen“ verwenden. Statt „Der Kunde hat zu überprüfen“ lieber „Der Kunde muss überprüfen“.

Haben Sie weitere Fragen? Die Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im Netzwerk IQ – Integration durch Qualifizierung bei passage gGmbH, Hamburg, steht Ihnen zur weiteren Beratung gern zur Verfügung.

Iris Beckmann-Schulz

Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch im Netzwerk Integration durch Qualifizierung IQ

iris.beckmann-schulz@passage-hamburg.de

www.deutsch-am-arbeitsplatz.de